Ohn-/Macht, Angst und Sorge gehören zu unserem Leben wie das Glück und die Hoffnung. Immer wieder gibt es Situationen, in denen Menschen an ihre Grenzen stoßen, in denen Angst und Sorge überhand nehmen und sie ohnmächtig zurück bleiben. Dennoch gibt es Menschen, die sogar schwerste Erfahrungen stabil bewältigen – genau das bezeichnet Resilienz: Die Fähigkeit, Krisen sowohl aushalten als auch gestalten zu können. Religionsphilosophie, Anthropologie und Theologie bieten eine reiche Tradition an Modi des Aushaltens und Gestaltens, die noch viel zu selten für die Resilienzforschung fruchtbar gemacht wurden. Mit dieser Tagung soll sich das ändern: Sie bildet den Auftakt zu „Resilienz und Spiritualität", einer mehrjährigen Forschungskooperation von Theologie und Philosophie, Psychologie und Medizin.

Die Tagung richtet sich sowohl an Fachkollegen/innen wie an die interessierte Öffentlichkeit, bietet Vorträge wie Textlektüre und hat einen besonderen experimentellen Schwerpunkt auf der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses.

Veranstalter:

Prof. Dr. Cornelia Richter
Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn
Evangelisch-Theologische Fakultät
Abteilung für Systematische Theologie und Hermeneutik
Am Hof 1, 53113 Bonn

Anmeldung:

Rückantwort bis zum: **01.11.2015**
An: **Christine von der Thüsen** (Sekretariat Richter)
Institut für Evangelische Theologie Köln
cvdthues@uni-koeln.de
Tel.: 0221/470-2511

Ohn-/Macht, Angst und Sorge.

Modi des Aushaltens und Gestaltens.

Auftaktveranstaltung der Forschergruppe „Resilienz und Spiritualität",
in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Religionsphilosophie

05/06/07. November 2015

Ort: Melanchthon-Akademie Köln
Kartäuserwall 24B, 50678 Köln

universitätbonn
Universität zu Köln
Melanchthon Akademie
ifh
Deutsche Gesellschaft für Religionsphilosophie

Donnerstag, 05. November 2015

10.15–14.00 Uhr **Intro zum Thema** für den wissenschaftlichen Nachwuchs

15.15–15.30 Uhr Prof. Dr. Cornelia Richter, Systematische Theologie (Bonn): **Eröffnung der Tagung**

15.30–17.00 Uhr Prof. Dr. Notger Slenczka, Systematische Theologie (Berlin): **Schlechthinnige Abhängigkeit und der ‚Mut zum Sein'. Bemerkungen zur Ambivalenz und zur Wirkung von religiösen Ohnmachtserfahrungen**

17.00–17.15 Uhr Pause

17.15–18.45 Uhr Prof. Dr. Stefano Micali, Philosophische Anthropologie (Leuven): **Phänomenologie der Angst**

18.45–19.00 Uhr Pause

19.00-20.00 Uhr **Öffentlicher Abendvortag**
Prof. Dr. Ludger Heidbrink, Praktische Philosophie, Phil. Seminar (Kiel): **Zwischen Macht und Ohnmacht. Die Last der Selbstverantwortung**

Freitag, 06. November 2015

09.15–10.45 Uhr Prof. Dr. Christoph Horn, Praktische Philosophie/Philosophie der Antike (Bonn): **Resiliente Persönlichkeiten? Die Diskussion um den Tugendbegriff in der Antike und heute**

10.45-11.00 Pause

11.00–12.30 Uhr Prof. Dr. Hilge Landweer, Institut für Philosophie (Berlin): **Therapeutik der Affekte und Moral Sense: Leibliche Resonanz und Gemeinschaftsgefühle**

12.30–13.30 Uhr Mittagspause

13.30–15.00 Uhr PD Dr. Jochen Schmidt, Systematische Theologie und Ökumene (Paderborn): **Ohnmacht und Klage in Existenzphilosophie und Theologie**

15.00–15.15 Uhr Pause

15.15–16.45 Uhr Prof. Dr. Saskia Wendel, Systematische Theologie (Köln): **Aushalten – leiblich. Die Elementarität des Körperlichen**

16.45-17.00 Uhr Pause

17.00-18.30 Uhr Prof. Dr. Thomas Wabel, Systematische Theologie (Bamberg): **Dem Schmerz Ausdruck geben. Modi religiöser Artikulation und die Wechselwirkung von Geist und Körper**

18.30–18.45 Uhr Pause

19.30-21.00 Uhr **Gott im Café** Inter-View mit Prof. Dr. Lukas Radbruch, Palliativmedizin (Bonn): **Würde am Lebensende – Aushalten und Gestalten am Lebensende**

Samstag, 07. November 2015

09.00–10.30 Uhr Jun. Prof. Dr. Thiemo Breyer, Transformations of Knowledge (Köln): **Empathie zwischen Vulnerabilität und Resilienz**

10.30–10.45 Uhr Pause

10.45–12.15 Uhr Prof. Dr. Hans-Joachim Höhn, Systematische Theologie/Religionsphilosophie (Köln): **Ausdauer und Gelassenheit. Über physische, mentale und spirituelle Resilienz**

12.15–13.00 Uhr Abschließende Diskussion

13.30–15.30 Uhr **Outro zur Tagung** für den wissenschaftlichen Nachwuchs